

Mehr Unfälle – mehr Tote – Ein Vergleich der Verkehrsunfälle 1978 mit 1977 –

Die Unfallträchtigkeit des Straßenverkehrs wird von den zuständigen Behörden dauernd, vor allem aber an jedem Wochenende mit Hilfe neuester Zahlen genau überwacht. In erster Linie nach verlängerten Wochenenden, wie z. B. Ostern oder Pfingsten werden die eingehenden Daten besonders intensiv analysiert.

In der „Münchener Statistik“ wird von Zeit zu Zeit über die Unglücksfälle auf Münchens Straßen berichtet. Zuletzt war in Heft 1 von 1976 und in Heft 6 von 1977 von Verkehrsunfällen die Rede. Im vorliegenden Beitrag wird das Unfallgeschehen in München im Jahr 1978 dem des Jahres 1977 gegenübergestellt.

Ein Ergebnis des Vergleiches soll vorweg herausgestellt werden: 1978 mußten sowohl mehr Unfälle als auch eine größere Zahl von Verkehrstoten als 1977 registriert werden. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu der im Bundesgebiet, wo zwar die Straßenverkehrsunfälle mit 6,2% zunahmen, die Zahl der Verkehrstoten jedoch um 2,2% abgenommen hat. Das Bundesverkehrsministerium, das sich auf Angaben des Statistischen Bundesamtes stützt, führt die geringere Zahl von Verkehrstoten auf einen Gewinn an innerer Sicherheit, d. h. auf das verstärkte Anlegen von Sicherheitsgurten, zurück. Die zahlenmäßige Verschiebung von schweren zu leichteren Unfällen bei steigenden Unfallzahlen überhaupt, könne als Erfolg bei der Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr gewertet werden.

Wie es um die Gefährlichkeit der Münchener Straßen bestellt ist, wird mit Hilfe der nachstehenden Tabelle untersucht werden. Die dabei genannten Zahlen und Veränderungsraten beziehen sich immer auf das Jahr 1978 bzw. stellen den Vergleich zum Jahr 1977 her.

In München wurden 1978 insgesamt 35 138 Verkehrsunfälle bekannt. Das sind um 22,5% mehr als 1977. Die Unfälle mit Sach- und Personenschaden stiegen demgegenüber um 1,9%, nur Sachschaden entstand in 19 020 Fällen, die Zuwachsrate errechnet sich bei dieser Kategorie mit 27,6%.

Besonders unerfreulich ist die Tatsache, daß 1978 auf Münchens Straßen 157 Menschen ihr Leben verloren. Das sind um 7,5% mehr als im Vorjahr, als 146 Verkehrstote registriert werden mußten. Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß diese Entwicklung in krassem Gegensatz zu den Verhältnissen im gesamten Bundesgebiet steht, wo die Verkehrstoten weniger geworden sind.

In München bleibt allenfalls als positiv zu vermerken, daß 1978 um 23,1% weniger Kinder getötet wurden als 1977. Die absoluten Zahlen lauten: 1977 fielen 13 Kinder dem Straßenverkehr zum Opfer, 1978 waren es 10.

Auch bei den Verletzten ist die Quote bei den bis 15jährigen rückläufig (- 1,0%).

Die Tabelle gibt auch Auskunft darüber, in welcher Weise die Getöteten am Straßenverkehr teilgenommen haben. Dabei zeigt sich, daß Fahrzeuglenker, ganz gleich ob es sich um Auto-, Motorrad- oder Radfahrer handelte, offensichtlich weniger gefährdet waren als im Vorjahr, denn die Veränderungsrate ist in diesen Fällen negativ. Ganz anders die Entwicklung bei den Fußgängern. 1977 wurden 73 Mitbürger zu Fuß ein Opfer des Verkehrs, 1978 starben 91 Fußgänger auf unseren Straßen. Die Zuwachsrate ist mit 24,7% enorm hoch.

Der letzte Abschnitt der Tabelle macht ersichtlich, auf welche Ursachen*) die Verkehrsunfälle

*) Die Zahl der Unfallursachen ist deshalb höher als die der Unfälle insgesamt, weil ein Unfall auf mehrere Ursachen zurückgehen kann.

Verkehrsunfälle

Bezeichnung	1977			1978			Gegenüber Jahr 1977 Zu-/Abnahme %
	1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	insge- samt	1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	insge- samt	
Verkehrsunfälle (Meldg. d. Unf.-Kdo.)	10 410	11 734	22 144	11 560	14 837	26 397	19,2
dav. m. Pers.- u. Sachschad. nur Sachschaden	3 452	3 790	7 242	3 370	4 007	7 377	1,9
.	6 958	7 944	14 902	8 190	10 830	19 020	27,6
Außerdem Kleinunfälle (außergerichtl. bearbeitet)	3 367	3 165	6 532	2 992	5 749	8 741	33,8
Verkehrsunfälle insges.	13 777	14 899	28 676	14 552	20 586	35 138	22,5
Getötete Personen zusammen	68	78	146	66	91	157	7,5
dav. über 16jährige	63	70	133	63	84	147	10,5
bis 15jährige	5	8	13	3	7	10	- 23,1
Schwerverletzte Pers.	960	1 045	2 005	894	1 031	1 925	- 4,0
Leichtverletzte Pers.	3 604	3 830	7 434	3 383	4 161	7 544	1,5
Verletzte Personen zusammen	4 564	4 875	9 439	4 277	5 192	9 469	0,3
dav. über 16jährige	4 085	4 308	8 393	3 789	4 644	8 433	0,5
bis 15jährige	479	567	1 046	488	548	1 036	- 1,0
Von den Getöteten waren auf Kfz	29	22	51	15	30	45	- 11,8
auf Mofas, Fahrrädern und Mopeds	7	15	22	10	11	21	- 4,5
Fußgänger	32	41	73	41	50	91	24,7
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Von den Verletzten waren auf Kfz	3 296	3 305	6 601	2 987	3 611	6 598	- 0,0
auf Mofas, Fahrrädern und Mopeds	541	753	1 294	572	780	1 352	4,5
Fußgänger	717	797	1 514	678	785	1 463	- 3,4
Sonstige	10	20	30	40	16	56	86,7
Unfallursachen (einschl. A-Unfälle) zusammen	17 839	19 388	37 227	19 068	26 014	45 082	21,1
dav. Führer von Kfz.	14 073	15 302	29 375	14 783	20 802	35 585	21,1
Fahrer v. Mofas, Fahr- rädern u. Mopeds	372	531	903	425	595	1 020	13,0
Fahrer v. sonst. Fahrz. (Straßenb. usw.)	1 482	1 452	2 934	1 722	1 860	3 582	22,1
Fahrzeug	99	106	205	86	104	190	- 7,3
Fußgänger	564	631	1 195	608	684	1 292	8,1
Straßenverhältnisse	1 110	979	2 089	1 277	1 734	3 011	44,1
Witterungseinflüsse	33	295	328	82	126	208	- 36,6
Andere Ursachen (Hindernisse usw.)	106	92	198	85	109	194	- 2,0

zurückzuführen sind. Dabei zeigt sich, daß in den meisten Fällen die Führer von Kraftfahrzeugen als die Verursacher eines Unfalls identifiziert werden mußten. 35 585 Verursachungen gehen auf Kraftfahrer zurück, um 21,1% mehr als 1977. Dagegen waren nur 1 292 Fußgänger an Unfällen schuldhaft beteiligt. Die Steigerungsquote gegenüber dem Vorjahr betrug hier nur 8,1%.

Die kurze Beschreibung des Unfallgeschehens 1978 führt zu der unerfreulichen Feststellung, daß in München im Jahr 1978 wieder mehr Verkehrstote zu beklagen waren als 1977, wobei die bayerische Landeshauptstadt an der erfreulichen Entwicklung (weniger Verkehrstote) im gesamten Bundesgebiet nicht teilgenommen hat. Eine zweite Feststellung ist die, daß die Gefährdung der Fußgänger auf unseren Straßen weiterhin zugenommen hat. Eine Erklärung für die beiden angesprochenen Tatsachen läßt sich aus den vorliegenden Zahlen nicht ableiten. Es bleibt nur zu hoffen, daß das Jahr 1979 einen Rückgang der Verkehrsunfälle und Verkehrsoffer bringt.

Ry.